

STUDIENBEGLEITPROGRAMM FÜR STUDIERENDE AUS  
ASIEN, AFRIKA UND LATEINAMERIKA

(Koordinationsbüro für Berufsvorbereitende Praktika und Studienaufenthalte)

BERICHT ÜBER BPSA AUFENTHALT IN DER  
DEMOKRATISCHEN REPUBLIK KONGO IM SOMMER 2009  
(AUGUST-OKTOBER)

VORGELEGT VON:

NAME : NKUNKU LUSALA  
VORNAME: JULIO CESAR  
HOCHSCHULE: FH LUDWIGSHAFEN AM RHEIN  
ADRESSE: LANGSTRASSE 28 in 68169 MANNHEIM

# Inhalt

1. Einleitung .....	2
2. Heimreise .....	3
3. Praktikum bei AHRENS GmbH .....	4
4. Sonstige Erlebnisse & Erfahrungen .....	5
5. Erinnerungsbilder .....	6
6. Ausblick.....	10

# 1. Einleitung

Durch einen Aushang auf der Pinnwand des akademischen Auslandsamtes meiner Hochschule, die Fachhochschule Ludwigshafen am Rhein, bin ich zum ersten Mal auf STUBE aufmerksam geworden. Das akademische Auslandsamt informierte Studierende aus Asien, Afrika und Lateinamerika über die Möglichkeit einer Förderung durch das Studierenden Begleitprogramm Rheinpfalz-Saarland für die Absolvierung eines berufsvorbereitenden Praktikums oder Studienaufenthalts in ihren jeweiligen Heimatländern.

Da ich mich in der Endphase meines Studiums befand sah ich dadurch eine Möglichkeit, nicht nur in meiner Heimat zurückzukehren und meine Familie zu besuchen, sondern vielmehr auch eine Gelegenheit um Einblicke in die Arbeitswelt meines Herkunftslandes zu gewinnen und eventuell ein Praktikum zu absolvieren. Ich fing also damit an mich um einen Praktikumsplatz in Kinshasa zu bemühen, was letztendlich auch geklappt hat.

Die Ahrens GmbH, bei der ich vor meiner Einreise in Deutschland im Jahr 2001 mein kaufmännisches Vorpraktikum absolvierte, bot mir im Rahmen eines Projektes ein Praktikumsplatz für 2 Monate im Zeitraum August / Oktober.

Daraufhin habe ich mich zum 15. Mai des laufenden Kalenderjahres bei STUBE um die BPSA- Förderung beworben. Am 3. Juni erhielt ich eine Mail vom Gemeindeferent Guido König in der folgendes stand: „ *Lieber Julio Nkunku, dein Antrag auf BPSA im 2. Halbjahr 2009 wurde auf der Sitzung des Auswahlkomitees am 2. Juni geprüft und bewilligt* “.

Es ist sicherlich verständlich, dass ich nicht in der Lage bin zu erklären wie mir in diesem Moment zumute war. Ich erinnere mich jedoch daran, aufgesprungen zu sein und „YES I CAN“ geschrien zu haben.

Das Vorbereitungsseminar fand am 20. Juni in den Räumlichkeiten der katholischen Hochschulgemeinde, Villenstraße 8 in Kaiserslautern, statt.

Das Vorbereitungsseminar resultierte darin, den Stipendiaten über die Arbeit von STUBE im Allgemeinen zu informieren und Tipps für die Planung der bevorstehenden Heimreise zu geben. Mittags hatten wir die Gelegenheit ein durchaus reichhaltiges asiatisches Essen in einer dort ansässigen Lounge zu genießen.

## **2. Heimreise**

Gebucht habe ich beim Reisebüro Düsentrrieb in Heidelberg. Der Hinflug war am Mittwoch den 12. August und der Rückflug ursprünglich für den 3. Oktober geplant. Mit einer Boeing 767 der Ethiopian Airlines ging es dann am besagten 12. August um Mitternacht vom Frankfurter Flughafen nach Addis-Ababa (Deutsch: Abeba). Gelandet sind wir gegen 6 Uhr morgens und der Anschlussflug ging so gegen 9. Nach einer Zwischenlandung in Brazzaville, république du congo, sind wir um ca. 14 Uhr sicher in Kinshasa gelandet.

Ich muss an dieser Stelle erwähnen, dass ich mit dem Monat August wettertechnisch einen riesen Treffer gelandet habe. Die Temperaturen bewegten sich zwischen 18 und 12 Grad Celsius, was typisch für die subsaharische Trockenzeit ist.

Am Heimischen Flughafen angekommen erwarteten mich mein Vater und ein Cousin. Nach dem ich durch die Passkontrolle gekommen war und mein Gepäck abgeholt hatte ging es nach Hause.

Im Vergleich zu meinem letzten Heimataufenthalt war es auf der Heimfahrt nicht zu übersehen, wie stark momentan gebaut wird. Im Rahmen der 5 großen Baustellen „Cinq Chantiers“ , die vom Präsidenten Joseph Kabila initiiert wurden und mit überwiegender Hilfe asiatischer (Volksrepublik China) aber auch westlicher Partner durchgeführt werden, soll die komplette Infrastruktur des Landes neu gebaut bzw. verbessert werden.

Der Rest der Familie war daheim geblieben und hat die Hochzeit meiner älteren Schwester vorbereitet, die 2 Tage nach meiner Ankunft an Marias Himmelfahrt stattfand. Ich kam also just in time für ein Mega-Event. Ich hatte danach weniger als 24 Stunden um mich nach der Sause zu regenerieren, da mein Praktikum schon am Montag darauf, den 17. August, startete.

### **3. Praktikum bei AHRENS GmbH**

Am Montag, 17. August um 8:30 fing ich mit dem Praktikum an. Ich teilte mir mit einer anderen Studentin ein ca. 16 qm großes, möbliertes Büro samt PC.

Die Ahrens GmbH ist ein beratendes Ingenieurbüro und Dienstleistungsunternehmen mit Sitz in Kinshasa, Hauptstadt der demokratischen Republik Kongo im Herzen Afrikas. Ihr Leistungsangebot erstreckt sich von Ingenieurprojekten (Bauwesen, Maschinenbau, Stromversorgung) bis hin zur Einrichtung, Instandhaltung und Reparatur von technischen Maschinen und Anlagen. Zum Kundenstamm des Unternehmens gehören die führenden Brauereien, Lebensmittelfirmen sowie Ölvertriebsfirmen des Landes unter anderem die Bralima AG, Tochtergesellschaft der Heineken Group, ENGEN DRC (früher SHELL) und die MARSAVCO, Tochtergesellschaft von Unilever International.

Die Firma plante eine durchgehende Unternehmensanalyse mit besonderem Augenmerk auf die Kundenzufriedenheit und die Unternehmenskommunikation sowohl nach außen als auch nach innen.

Meine Aufgabe war es, zusammen mit dem Projektleiter und den anderen Praktikanten innerhalb der Marketingabteilung, die jeweiligen Analysen in Form einer Primärforschung durchzuführen. Nach dem die Befragungen vorbei waren haben wir in Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung die strategische Ziele abgeleitet und für Verbesserungsvorschläge Brainstorming in diversen Runden gemacht. Ich dachte mir zuerst, dass man in Afrika, speziell in meiner Heimat noch mit rustikalen Methoden arbeiten würde. Nach dem ich aber ihre Arbeitsweise beobachtet hatte wusste ich, dass sie genau soweit waren wie in Deutschland was die

Vorgehensweisen in der Marktforschung betreffen und vor allem die Arbeitsmoral, die Effizienz und die Arbeitsethik.

Ich konnte meine theoretisch erworbene Kenntnisse dort sehr gut in die Praxis umsetzen und fühlte mich dabei immer sehr wohl.

Darüber hinaus dürfte ich die Geschäftsführer bei vielen Auswärtstermine begleiten, bei denen ich eine Menge über das Zustandekommen von Geschäftsbeziehungen von ansässigen KMUs gelernt habe.

So habe ich unter anderem auch den Marketing Manager der führenden Brauerei des Landes, die Bralima, bei einem Geschäftsessen kennengelernt.

An dieser Stelle muss ich betonen, dass Vitamin B sich auch dort stark durchgesetzt hat. Mit den richtigen Kontakten ist es sicherlich nicht unmöglich eine gute Stelle zu bekommen. Allerdings ist es mittlerweile unter den Firmen im Kongo weit verbreitet, dass die meisten Festangestellten zuerst Praktikanten waren. Es ist sehr schwer den sofortigen Eintritt zu schaffen und viele scheitern nach der Praktikantenphase. Bekommt man an dieser Stelle eine Vitamin B Spritze sehen die Übernahmechance nicht mal so schlecht aus.

Ein anderes Phänomen das ich beobachtet habe ist, dass viele Unternehmen, unter anderem auch die AHRENS GmbH, befristete bzw. saisonale Mitarbeiter über Zeitarbeitsfirmen einstellen. Zeitarbeitsfirmen sind dabei richtig Fuß zu fassen. Allerdings lässt sich noch darüber streiten, was für ein Ansehen sie bei den Arbeitnehmern genießen.

#### **4. Sonstige Erlebnisse & Erfahrungen**

Da die Marketingabteilung ein wenig unter Druck stand hat der Projektleiter vorgeschlagen auch samstags (halbtags) zu arbeiten. Somit konnten wir die ganze Arbeit eine Woche vor dem eigentlichen Ende absolviert.

Ich hatte noch ungefähr 10 Tage in meiner Heimat und da habe ich mit meiner Familie eine Reise ins Landesinnere gemacht. In der Heimatregion meiner Eltern, die Provinz Kongo-Centrale, besuchten wir die Landeshauptstadt Matadi und ihre

Umgebung. Matadi liegt etwa 400 Kilometern von Kinshasa und ist mit dem Auto bei gut 80-100 Km/h mit Zwischenstopps in ca. 5 Stunden zu erreichen.

Der Kongo-Centrale befindet sich im Sud-Westen des Landes und grenzt an den Nachbarländer république du congo und Angola. Die Provinz beherbergt die 3 wichtigsten Handelshäfen des Landes: Matadi, Boma und Banana.

Nach einem 4 tägigen Aufenthalt in Matadi kehrte ich nach Kinshasa zurück und genießte meine letzten Tage in heimischer Ruhe und Geborgenheit.

Mein Rückflug war für den 3 Oktober geplant aber ich bin erst am 6. Oktober zurückgefliegen. Der Grund war das plötzliche Ableben von einem Freund meiner Eltern, der wie sie ebenfalls ehemaliger Student in Deutschland (Darmstadt) war.

Ohne Bearbeitungsgebühren durfte ich 3 Tage später als gebucht fliegen nach gründlicher Schilderung des Sachverhaltes. Ich besuchte in der Zeit die Familie des Verstorbenen.

Am Dienstag, den 6. Oktober gegen 13:45 ging es dann zurück nach Deutschland wieder via Addis-Ababa. Um ca. 6 Uhr morgens war ich wieder im Bundesgebiet.

## 5. Erinnerungsbilder

### Am Arbeitsplatz, Kinshasa



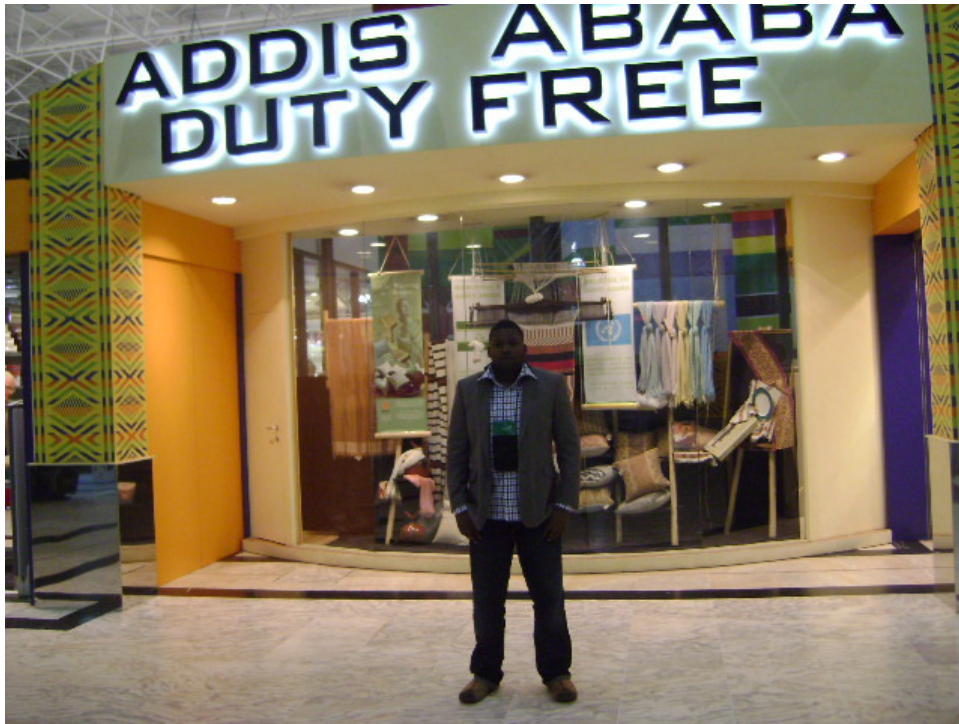
**Am Arbeitsplatz, Kinshasa**



**Am Arbeitsplatz, Kinshasa**



## Zwischenstopp in Addis-Ababa



## Hängebrücke von Matadi, Kongo-Centrale



**Matadi, Kongo-Centrale**



**Matadi, Kongo-Centrale**



## **6. Ausblick**

Ich bin nach meinem Aufenthalt in der Heimat und nach dem dort erfolgreich absolvierten Praktikum zu Schluss gekommen, dass der heimische Arbeitsmarkt der demokratischen Republik Kongo definitiv in meinem Zielarbeitsmarkt-Portfolio aufgenommen wird.

Sicherlich sind die Gegebenheiten da unten noch nicht auf dem europäischen Level angelangt aber es lassen sich jedoch ein paar Tendenzen beobachten, die selbst wenn nicht in der kurzen Sicht sich langfristig, bei stabiler politischer Lage, als positiv herausstellen bzw. erweisen werden.

Ich möchte mich ganz herzlich bei den Verantwortlichen von STUBE Rheinpfalz-Saarland und speziell des BPSA-Programm für die Chance bedanken, die sie mir gegeben haben und die mein Horizont positiv erweitert hat.